

Lohnt sich der Aufwand?

Autor(en): **Suhner, Cornel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 106

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lohnt sich der Aufwand?

Text: Cornel Suhner

Fotos: T.H. (Name der Redaktion bekannt)

Ein engagierter und fachkundiger Lkw-Mechaniker aus dem Berner Oberland hat sich bei uns per Mail erkundigt, ob es sich lohne, einen alten Saurer-Lastwagen zu restaurieren:

Guten Tag

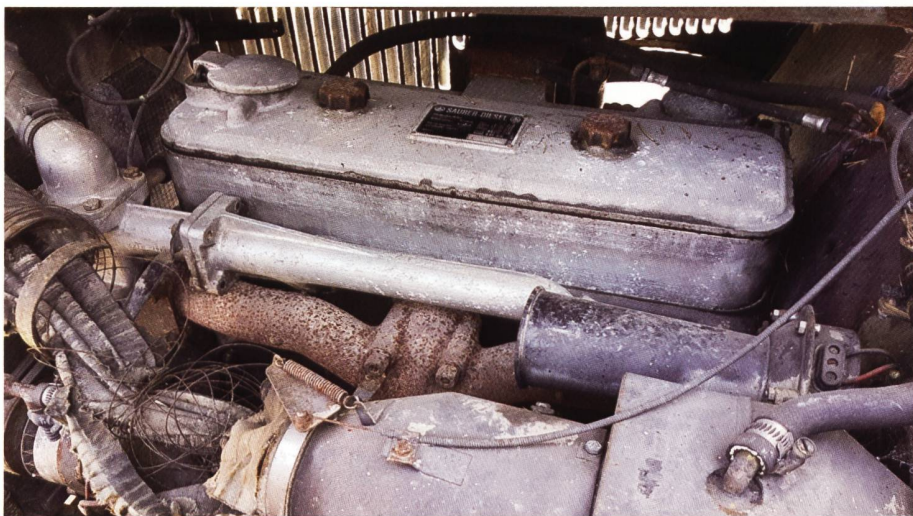
Ich möchte Sie gerne fragen, ob das Sinn macht einen alten LKW zu restaurieren. Ich würde einen alten Saurer bekommen, ca. 55 Jg. in schlechtem Zustand.

Freundliche Grüsse T.... H.....

Und das ist die umfassende, liebenswürdige und fachkompetente Antwort unseres Aktuars Cornel Suhner

Hallo T.....

Du hast Dich bei uns gemeldet betreffend einer – vielleicht – bevorstehenden Restauration eines Saurer-Oldtimers mit Baujahr 1955.



Blick in den Motor

In restauriertem Zustand sind solche kleinen C-Typen von Saurer ein Bijou zum Ansehen. Mitte der 50er-Jahre war der Typ 2C mit dem 4-Zylinder Dieselmotor das kleinste Modell welches Saurer in Arbon herstellte. Die Modelle waren weitverbreitet und bei der Kundschaft sehr beliebt, sie galten als robust und waren mit damals fortschrittlicher und zugleich bewährter Technik ausgestattet. Dies dürfte mitunter der Grund sein, dass so viele Modelle erhalten geblieben sind.

Der Weg zu einem Bijou ist jedoch, gerade beim Anblick eines solchen Fahrzeuges, ein langer Weg. Ich denke das kannst Du als gelernter Lastwagenmechaniker gut selber beurteilen.

Nun gilt die Frage, aus welcher Emotion Du ein solches Fahrzeug restaurieren möchtest. Es kann sein, dass Du zum Fahrzeug einen gewissen Bezug hast (Kindheitserinnerungen, aus Familien- oder Bekanntenbesitz, ein Jugendtraum,

unberührter Originalzustand etc.). Bei Fahrzeugen welche als fast hoffnungsloses Wrack dem Verschrotten nahe sind, ist es vielleicht auch die Herausforderung es wieder zum Leben zu erwecken, vor dem Verschrotten zu bewahren und bei einer Restauration die simple und zugleich clevere Technik kennen zu lernen. Für diejenigen welche aber den einfacheren Weg gehen möchten, steht bei etwas Geduld eine genügende Anzahl gut erhaltener Veteranen Lastwagen zu vernünftigem Preis zum Kauf.

Doch die Freude und der Stolz ein vergessen geglaubtes Fahrzeug vor dem Verschwinden gerettet zu haben steht meistens vor der Vernunft als «nur» einen restaurierten Oldtimer zu kaufen. Und vielleicht fehlt einem dann die persönliche Note an einem solchen Fahrzeug und die Originalität ist einem sehr wichtig. Gerade bei Fahrzeugen ohne Elektronik kann das handwerkliche Geschick voll eingebracht werden. Und manchmal macht man bei einer Restauration eine Arbeitstätigkeit halt auch ein zweites Mal, gerade wenn man noch nicht alle Kenntnisse der damaligen «Handwerkskunst» intus hat und das Resultat perfekt sein soll. Bei einem genug grossen Willen und mit Geduld wird man sich dieser Herausforderung stellen und sich die Zeit nehmen.

Doch prinzipiell gilt bei einer Komplettrestauration zu wissen:

→ es wird mehr Zeit benötigt als man sich vorgenommen hat



Saurer-Oldtimer, Baujahr 1955

→ es wird finanziell mehr kosten als man sich gedacht hat

→ es kommt mehr Unvorhergesehenes zum Vorschein als man glauben mag

→ es wird einige Leute geben welche einem zu verstehen geben, dass man spinnt

→ es gibt aber umso mehr Leute welche einem bei der Tätigkeit bewundern

Kann man sich die nötige Zeit nehmen und sucht man gar eine Abwechslung zur beruflichen Tätigkeit, so kann es ein schönes Hobby werden. Bei einer Komplettrestauration ist jedoch der Durchhaltewille das Wichtigste. Es kann immer wieder Situationen geben, an denen man zu scheitern droht. So sind schon einige Restaurationen zu frühzeitig abgebrochen worden. Kann man sich über diese grossen Hindernisse hinwegsetzen, dann gilt der Slogan: Wo ein Wille ist auch ein Weg.

Folgende Tatsache muss man sich ebenfalls vor Augen führen; ein Oldtimer-Lkw ist eine schlechte Investition. Vor allem

eine Komplettrestauration verschlingt eine grössere Summe, welche man bei einem Verkauf nie zurückerhalten wird. Es ist einzig und alleine die Freude daran, ein Stück Kulturgeschichte am Leben zu erhalten. Je nachdem wie umfangreich die Restauration ist und wie man die eigenen Aufwände rechnet, ist mit Faktor 10:1 bis 5:1 zu rechnen (Investitionssumme im Vergleich zum allfälligen Verkaufserlös).

Der Typ 2C wurde damals im Verhältnis zu anderen Modellen in «grosser Masse» hergestellt. Es ist kein absolut rarer Typ. Doch seine gefällige und nicht allzu grosse Form vermag vielen Freude zu bereiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen; Möchte man einfach nur einen Oldtimer-Lkw, um über Berg und Tal zu fahren, so kauft man sich besser für etwas Geld einen gut erhaltenen Saurer, am besten schon mit dem eingetragenen Veteranen Status.

Ist «der Weg das Ziel» und ist man sich des Aufwandes bewusst und kann die Kosten abschätzen, so kann man ein «ausgefliptes» Projekt in Angriff nehmen. Last but not least: mindestens ein gedeckter, trockener Abstellplatz muss vor dem Kauf schon vorhanden sein!

Nun überlasse ich Dir die Entscheidung. Für weitere Informationen oder für eine Mitgliedschaft in unserem Verein kannst Du Dich gerne wieder melden.

Freundliche Grüsse
Cornel Suhner
Aktuar OCS